

das Ujváros (Neustadt). Vor der Stadt gabelt sich das Thal; in der Mündung des einen Aftes liegt Koronka, ein alter Besitz der Toldalagi.

In dem bei Maros-Szent-György einmündenden Thale liegen die weinberühmten Dörfer Eszjé-Tófalva und Székes. Letzteres gab einem hervorragenden Manne der ungarischen Geschichte, dem treuen Genossen Franz Rákóczy's, Grafen Mikolans Berefsényi de Székes, sein Prädicat. Das Marosgefilde unterhalb von Ernye ist der historisch berühmte Libáncs-Anger. Man läßt es hinter sich und gelangt nach Sáromberke in der Mitte des Thales, weiter oben nach Kerzing (Gernyeßeg) und Scharpendorf (Sárpatak), am rechten Ufer. Alle drei Dörfer haben Teleki'sche Schlösser. Sáromberke gehört jetzt dem Grafen Samuel Teleki, dem berühmten Afrikareisenden und einstigen Jagdgefährten des verewigten Kronprinzen Rudolf; früher war es der Wohnsitz des Kanzlers Grafen Samuel Teleki, der die erwähnte Bibliothek geschaffen hat. Das ebenerdige Schloß, hinter dem sich dichter Fichtenwald ausdehnt, ist ein förmliches Museum alter Waffen, Schmuckfachen und anderer Denkmäler des altsiebenbürgischen Magnatenluxus, wozu nun noch die Sammlungen aus der äquatorialen Zone kommen. Weiter oben im Marosgefilde liegt, von hübschem Park umgrünt, das Schloß von Gernyeßeg, im Barockstil des XVIII. Jahrhunderts, wie eine kleine Wiederholung des Gödöllöer Schlosses. Es ist zu Ende des XVIII. Jahrhunderts durch den Kronhüter Grafen Josef Teleki erbaut. In der Gruft bei der Gernyeßeger Kirche ruht der berühmte Michael Teleki.

Die Berghöhe Bongor bei Gernyeßeg bietet eine malerische Aussicht. Am rechten Marosufer erblickt man die Dörfer Bajda-Szent-Ivány, Abafája und Vereßtele mit ihren Herrensitzen. Die Reihe schließt mit den weißen Häusern der Stadt Sächsisch-Regen, während im Gefilde nach Sáromberke und Gernyeßeg noch Rörtvélyfája, Birk (Petele) und Etschdorf (Radnotfája) folgen, den Hintergrund aber das Görgényer Vorgebirge und die Bergkette des rechten Marosufers schließen. Während das bei Rörtvélyfája einmündende Thal, mit den Dörfern Magyar-Péterlaka und Oláh-Telek, nach Klima und Pflanzenwuchs noch dem mittleren Siebenbürgen angehört, ist das benachbarte Thal des Bölkényer Baches, das sich bei dem Sachsendorfe Birk (Petele) auf den Maros öffnet, schon rauher, läßt keine Trauben mehr reifen und hat sogar seine Ernte später. Weiterhin bei Etschdorf ist das Thal des in den Maros mündenden Görgényflusses schon ganz alpin.

Der commercielle Hauptort dieser Gegend ist Sächsisch-Regen (Szász-Régen). Es liegt lang hingestreckt auf einer Höhe des rechten Marosufers und besteht aus einem großen Platz mit mehreren Nebengassen. Unten am Maros liegt die Promenade, mit schönen alten Bäumen. Hier ist die östliche Grenze der Rebe. Die Einwohnerzahl übersteigt 6000; Sachsen, Magyaren und Rumänen in ziemlich gleicher Stärke. Die sächsische